

Im Rheingoldzug nach Berlin

Nicht nur Yachten und Kreuzfahrtschiffe: Auch besondere Züge passieren Rendsburg

Von Horst Becker | 07.12.2025, 17:59 Uhr



Jonas Brüggemann von den Eisenbahnfreunden Rendsburg zeigte sich zufrieden mit dem Interesse der Fahrgäste, die von Rendsburg mit dem Rheingoldzug nach Berlin reisten.

FOTO: HORST BECKER

Luxus-Zug auf den Gleisen statt Luxus-Yacht auf dem Kanal: Erstmals hielt der Rheingoldzug in Rendsburg auf

dem Weg von Flensburg nach Berlin und zurück. Die Fahrt wurde von Eisenbahnfreunden veranstaltet. Die Experten erklären, was den Zug so besonders macht.

Pompöse Yachten, luxuriöse Kreuzfahrtschiffe, Frachter mit besonderer Ladung – all das ist in Rendsburg gang und gäbe, wenn die Schiffe auf dem Nord-Ostsee-Kanal unterwegs sind und unter der Eisenbahnhochbrücke hindurchfahren.

Täglich in 5 Minuten informiert mit dem Podcast für Schleswig-Holstein



04.12. DFB-Pokal-Achtelfinale: Holstein Kiel gewinnt beim HSV nach Elfmetersc
Fokus Schleswig-Holstein

-15 Sek ↺

↻ +15 Sek



-05:32

LESEN SIE AUCH

A7-Großprojekt bei Rendsburg

Neue Rader Hochbrücke: Letzter Vershub vor Weihnachten – Fahrplan bis 2028 steht fest



Ersatzverkehr für RE74 / RB75

Bauarbeiten auf Bahnstrecke Rendsburg-Kiel: Alle Zugausfälle im Dezember im Überblick



Doch durch Rendsburg verläuft nicht nur eine künstliche Wasserstraße, sondern auch Schienen. Und auf denen war nun ein besonderer Zug unterwegs: Der legendäre Rheingoldzug fuhr von Flensburg nach Berlin und zurück und hielt in Rendsburg.



Jetzt abonnieren:
Durchblick am Morgen

Mit unserem „Durchblick am Morgen“ starten Sie mit den wichtigsten regionalen und überregionalen News sowie weiteren Inhalten wie der Wetterprognose in den Tag.

-- Bitte wählen --

E-Mail

Jetzt kostenlos abonnieren

Mit Klick auf den Button bestellen Sie den kostenlosen Newsletter. Mit der Bestellung stimmen Sie den [Datenschutzhinweisen](#) zu.

Glühwein und Lebkuchen wurden im Speisewagen serviert

Dort stiegen am frühen Samstagmorgen um kurz nach halb sechs Anke und Martin Braun zu. Das Paar aus Eckernförde hat schon mehrfach Reisen in historischen Zügen gemacht. „Mit dem Rheingoldzug nach Berlin, das ist schon etwas: Der

Weg ist das Ziel“, freute sich das Ehepaar, das aber auch die weihnachtliche Atmosphäre in Berlin genießen wollte. In Rendsburg führte sie ihr erster Weg in den historischen Speisewagen zum Frühstück.



Martin und Anke Braun aus Eckernförde freuten sich auf das Frühstück im Rheingoldzug.
FOTO: HORST BECKER

Der Sonderzug bestand aus mehreren Erste-Klasse-Wagen des legendären Rheingoldzuges der Bauart Avmz und einer Lok der Baureihe 120. Sie gilt als die weltweit erste in Serie gebaute Drehstrom-Lokomotive im Hochleistungsbereich und ist ein Meilenstein in der Entwicklung elektrischer Lokomotiven. Für das leibliche Wohl an Bord wurde mit einem Speisewagen gesorgt. Dort gab es unter anderem Lebkuchen und Glühwein.

MEHR INFORMATIONEN:

Der Rheingoldzug

Der Rheingoldzug war ein Luxuszug, der auf der Rheinstrecke zwischen den Niederlanden und der Schweiz verkehrte. Er war eines der Aushängeschilder der Deutschen Bundesbahn und galt als Inbegriff von Komfort, Eleganz und technischer Raffinesse im internationalen Reisezugverkehr. Ursprünglich wurde der Rheingold schon 1928 eingeführt, um wohlhabende Reisende aus dem Ausland komfortabel entlang des Rheins zu befördern. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Zugbetrieb 1951 wieder aufgenommen, ab den 1960er-Jahren erhielt der Zug ein völlig neues Gesicht mit modernen Wagen und neuem Design. Der in der markanten Farbgebung purpurrot und elfenbein verkehrende Zug führte ausschließlich Wagen der Ersten Klasse, um das Luxusniveau zu unterstreichen.



Blick in den historischen Speisewagen FOTO: HORST BECKER

Ab 1965 wurde der Rheingold Teil des exklusiven Trans-Europ-Express (TEE)-Netzes, das hochwertige Tagesverbindungen quer durch Westeuropa verband. Damit wurde er zum TEE Rheingold. Er verband Städte wie Amsterdam, Köln, Bonn, Mainz und Basel – stets entlang des Rheintals.

In den 1980er-Jahren verlor der Rheingold an Bedeutung durch den zunehmenden Luftverkehr und die Einführung neuer Zuggattungen wie dem Intercity. 1987 wurde der Name „Rheingold“ im regulären Fahrplanbetrieb eingestellt, viele der Wagen fuhren daraufhin im Intercityverkehr, einige davon sind bis heute erhalten geblieben und werden von Firmen und Eisenbahnvereinen für Nostalgiefahrten eingesetzt.

Obwohl das Eckernförder Paar zunächst fast alleine war, füllte sich der Zug bei den weiteren Stopps in Neumünster, Elmshorn, Hamburg Hauptbahnhof, Hamburg-Harburg, Lüneburg und Uelzen. In Berlin gab es dann drei Ausstiegsmöglichkeiten: Zoo, Hauptbahnhof und Ostbahnhof. Abends ging es auf gleicher Strecke zurück nach Flensburg, wie bei der Bahn üblich mit mehr als einer Stunde Verspätung.



Lokführer André Bull aus Stuttgart winkte vor der Abfahrt aus Rendsburg. FOTO: HORST BECKER

Jonas Brüggmann, erster Vorsitzender der Eisenbahnfreunde Rendsburg, die die Fahrt gemeinsam mit den Eisenbahnfreunden Nordwestmecklenburg veranstalteten, zeigte sich mit dem Interesse der Fahrgäste an der erstmals angebotenen Tour zufrieden. „Der Zug ist ganz gut besetzt. Wir hoffen, diese Fahrt ab jetzt jährlich anbieten zu können.“